

denn es treiben sich, wenigstens hier, in den Hecken und Obstgärten Gesellschaften von Kohlmeisen herum, die nicht an die Futterbretter kommen, sondern auf ihren Streifereien bei diesem milden Wetter in Hag und Baum genug Nahrung finden. Es ist nun recht interessant, diesen fröhlichen Banden gegen Abend nachzugehen, um zu sehen, wo sie ihr Nachtquartier haben. Schlüpfen sie in Kasten, so kann man sie da nach Eintritt der Dunkelheit leicht zum Beringen holen, über Nacht im Käfig behalten und am andern Morgen fliegen lassen. Es lohnt sich überhaupt, nachts den Kasten aufs Geratewohl nachzugehen, denn oft wird man schlafende Meisen zum Beringen finden, oder vielleicht einmal eine antreffen, die weit her kommt und ein fremdes Ringlein trägt. Es ist daher genau auf Zeichen und Zahlen von solchen Ringen zu achten und dieselben nach Sempach oder direkt an die betreffende Vogelwarte zu melden. Die Ringe sind auf alle Fälle am Vogel zu belassen, da dieser möglicherweise wieder einmal ganz anderswo kontrolliert werden kann. Durch solche Arbeiten und Nachforschungen können unverhofft schöne Zugsresultate erzielt werden. Seit die Beringungen an Meisen zugenommen haben, sind nun auch Rückmeldungen von Kohl- und Blaumeise aus dem Auslande eingetroffen, auch Verschiebungen in der Schweiz haben sich gezeigt. Unentwegtes Arbeiten wird uns auch bei den Meisen Aufschluss über Zug und Strich bringen.

Schweiz. Vogelwarte Sempach.

Ziehende Meisen. Nachdem seit Jahren keine Rückmeldungen über beringte Meisen einliefen, so erhielten wir diesen Winter bereits drei Anzeigen, und zwar von einer Kohlmeise, die von Sempach nach Lyss wanderte, dort kontrolliert und wieder freigelassen wurde. Eine andere Kohlmeise flog von Lyss nach Südfrankreich und eine Blaumeise von Sempach ebenfalls in diese Gegend. Wenn auch die meisten Alt- und Jungmeisen Standvögel sind, so machen doch einzelne dieser Vögel eine Ausnahme und ziehen den gewohnten Weg unserer Wandervögel nach Südwesten.

Diese erfreulichen Resultate verdanken wir in der Hauptsache der eifrigen Tätigkeit unseres Mitarbeiters, Herrn A. Krebs, Nisthöhlenfabrikant in Lyss, der dieses Jahr weit über tausend junge und alte Meisen mit unsern Ringen zeichnete. Immer wieder zeigt es sich, dass systematisches Arbeiten Resultate und Aufklärung bringt, und Massenberingungen das Richtige sind. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass unsere früher geäußerten Vermutungen vom Meisenzuge ihre Berechtigung hatten und wir nicht umsonst zur unentwegten Beringung der uns umgebenden Kleinvögel aufmunterten.

Schweiz. Vogelwarte Sempach.

Hungerzeiten für Vögel. Die grosse Missernte an Obst in der Schweiz im Herbst 1930 hat für die Vogelwelt ebenfalls ihre schlechten Folgen. Während sonst auf allen Wegen und unter allen Bäumen zertretenes und von den Fuhrwerken zerdrücktes Obst herumlag, an dessen Kernen sich zahllose Meisen gütlich taten, ist diese Nahrungsquelle heuer vollständig verstopft. Nur an wenig Orten konnte Obstwein gepresst werden. Bekanntlich wird aus den Obstresten nach dem Pressen noch Branntwein destilliert und was von den Früchten ver-